



GROßSCHWEIDNITZ

ORTSBLATT

03 | 2026 | Jahrgang 18
06. März 2026

Telefon (0 35 85) 83 26 67 • E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de • www.grossschweidnitz.de

allgemeine Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung: Mi. 08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr,
Do.: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Mo., Die. und Fr. geschlossen



Feuerwehrrüfung von 1912

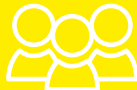


TS 4 - Baujahr 1926 - zu sehen im Ortsmuseum Großschweidnitz

Gemeinderatssitzung

Die nächste Gemeinderatssitzung
findet statt

am 19.03.2026 um 19.00 Uhr
in der Gemeindeverwaltung.



Entsorgungstermine März / April

Restmüll 17.03.2026 // 30.03.2026

Biomüll 10.03.2026 // 24.03.2026 // 08.04.2026

Gelbe Tonne 27.03.2026

Blaue Tonne 19.03.2026

Gemeindeinformation

Es gelten bis auf Weiteres für die Gemeindeverwaltung
Großschweidnitz geänderte Öffnungszeiten.

Neue Zeiten:

Mittwoch 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Donnerstag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Die Sekretärin fällt für längere Zeit aus und der Bürgermeister
ist nur an seinen Sprechtagen zu erreichen.

Bitte aber auch an diesen Tagen zuvor anrufen ob er im Hause
ist. Er hat auch Außentermine.

Tel.: 832667 oder 0171 6016056

Termine Blutspende DRK – Löbau

März 2026

Donnerstag, den 12.03.2026
Löbau, Blumenhalle, Görlitzer Straße 2
von 14:30 Uhr – 19:30 Uhr

Donnerstag, den 19.03.2026
Löbau, Geschw.-Scholl Gymnasium, Pestalozzistraße 21
Von 13:30 Uhr – 16:30 Uhr

Bürgerpolizistin

Polizeihauptmeisterin **Jane Schlage**

Polizeirevier Zittau-Oberland

Clara-Zetkin-Straße 1a, 02708 Löbau

Betreuungsbereich:

Großschweidnitz, Lawalde, Rosenbach

Tel.: 03585 / 865-216

Mobil: 0172 / 5439627

E-Mail: jane.schlage@polizei.sachsen.de

Ihre Werbeanzeige - preiswert & wirkungsvoll

GROßSCHWEIDNITZER ORTSBLATT

Tel. 0 35 85 413 7 116

Ankündigung amtliche Vermessungsarbeiten

Ankündigung von Arbeiten am amtlichen Höhenfestpunktfeld des Freistaates Sachsen

Das Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN) bearbeitet auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen das amtliche Höhenfestpunktfeld. Bei den Höhenfestpunkten (HP) handelt es sich um amtliche Vermessungspunkte mit präzise bestimmten Höhen, die in der Regel als Bolzen in Wänden von Bauwerken vermarktet worden sind. Teilweise sind es auch Granitpfähler mit Bolzen und in wenigen Fällen auch unterirdische Festpunkte.

Um die Qualität des Höhenfestpunktfeldes dauerhaft zu sichern, führt das GeoSN **ab März 2026 bis voraussichtlich Ende 2026** in der Gemeinde Großschweidnitz **amtliche Vermessungsarbeiten** durch. Dabei sollen HP überprüft, bestehende Mängel an Punkten abgestellt und der Zustand vor Ort dokumentiert werden. In Einzelfällen werden auch neue HP geschaffen und durch Messungen bestimmt.

Die Arbeiten werden von Mitarbeitern des GeoSN ausgeführt, die sich durch ihren Dienstausweis ausweisen können.

Rechtsgrundlage für die Arbeiten ist das Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – Sächs-VermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2024 (SächsGVBl. S. 636) geändert worden ist.

Gemäß § 5 SächsVermKatG sind die Mitarbeiter des GeoSN befugt, Flurstücke und bauliche Anlagen zu betreten und zu befahren sowie die erforderlichen Arbeiten vorzunehmen.

Entsprechend § 6 SächsVermKatG sind Eigentümer und Besitzer von Grundstücken oder Gebäuden verpflichtet, Vermessungsmarken auf ihren Grundstücken oder an ihren baulichen Anlagen ohne Entschädigung zu dulden und Handlungen, die deren Erkennbarkeit und Verwendbarkeit beeinträchtigen können, zu unterlassen.

Dresden, den 16. Februar 2026

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)

Informationen der Pass- und Meldebehörde

Gebührenänderung für Personalausweise

Am 30. Januar 2026 hat der Bundesrat der Verordnung zur Entlastung der Bundespolizei und der Verwaltung im Bereich des Pass- und Ausweiswesens sowie der zur Änderung weiterer Vorschriften (VerwaltEntlastVO) zugestimmt.

Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 06. Februar 2026 haben sich ab dem 07. Februar 2026 die Gebühren für die Personalausweise geändert.

Die Kosten betragen:

Personalausweis für Antragstellende ab 24 Jahren **46,00 Euro**

Personalausweis für Antragstellende unter 24 Jahren **27,60 Euro**



Das Ortsblatt können Sie
auch digital auf der Webseite
der Gemeinde
Großschweidnitz finden.

www.grossschweidnitz.de/ortsblatt



Redaktionsschluss Ortsblatt

Ausgabe April 20.03.2026

Wir würden uns freuen wenn Sie uns
einen Beitrag zukommen lassen an
E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de



Impressum:

Herausgeber & Redaktion: Gemeindeverwaltung Großschweidnitz,

Verantwortlich für den amtlichen Teil und alle sonstigen Mitteilungen (außer Anzeigen):
Bürgermeister Jons Anders

Fotos: Gemeindeverwaltung, Vereine, siehe Urheber

Satz- & Gestaltung: DP Media GmbH, Neumarkt 11, 02708 Löbau, – i. A. S. Hille

Anzeigenannahme: Sandra Monning-Israel – Tel.: (03585) 413 7 116

E-Mail: post@media-light-loebau.de

Auflagenhöhe: 750 Exemplare, Erscheinungsweise: monatlich, in der 2. Woche

Verteilung: kostenlos an die Haushalte der Gemeinde Großschweidnitz

Gültig ist die Preisliste vom 01.01.2022. Für die Richtigkeit der Werbeaussagen übernimmt die DP Media GmbH keine Gewähr. Haftungsausschluss besteht auch für redaktionelle und technische Fehler. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist untersagt. © 2026



Gedenkstätte Großschweidnitz

Neues Schaudapot der Gedenkstätte Großschweidnitz eröffnet

Am 27. Januar 2026, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, wurde das neue Schaudapot der Gedenkstätte Großschweidnitz eröffnet. Es befindet sich hinter dem Gedenkstättengebäude. Darin zu sehen sind Grabsteine von Opfern der nationalsozialistischen Krankenmorde.

Insgesamt sind 132 Grabsteine erhalten geblieben. Sie wurden als Rasenbegrenzungssteine rund um das ehemalige Pathologiegebäude wiederverwendet und überdauerten so die Zeit. 2019/20 konnten sie geborgen und konserviert werden. Nun sind sie in einem Schaudapot zu sehen, ebenso wie sechs Biografien, die die Lebensgeschichten der ermordeten Menschen erzählen.

Anlässlich der Einweihung des Schaudapots wurde eine dieser Lebensgeschichten, die von Christian Schmid, ausführlicher vorgestellt. Seine Nichte berichtete, dass niemand über seinen Tod sprach, auch nicht über den seiner Mutter, die in Pirna-Sonnenstein ermordet wurde.

Nun erzählt eine Tafel im Schaudapot seine Geschichte und bald wird sie auch in einem biografischen Heft, das die Gedenkstätte erstellt hat, nachzulesen sein.

Christian Schmidt ist einer von über 5.500 Menschen, die zwischen 1939 und 1945 in der damaligen Landesanstalt Großschweidnitz durch überdosierte Medikamente, Unterernährung und Vernachlässigung ermordet wurden. Mehr als 3.500 von ihnen fanden auf dem Anstaltsfriedhof ihre letzte Ruhe. An sie erinnern heute Namenstafeln und nun auch die Grabsteine.

Das Schaudapot ist öffentlich zugänglich, auch außerhalb der Öffnungszeiten der Gedenkstätte. Es befindet sich hinter dem Gedenkstättengebäude. Ein kostenfreier Audioguide bietet zusätzliche Informationen zum Friedhof und dem Schaudapot.



© R. Mielbradt

Gemeindebibliothek Großschweidnitz

Buch des Monats März – Der kleine Teeladen zum Glück

Der März ist der dritte Monat im Jahr und er ist für mich, den Bücherwurm, der Übergang vom Winter in den Frühling. Es ist schon in der Luft ein Hauch von beginnenden wärmeren Tagen zu spüren, diese werden auch langsam länger und trotzdem ist es in den Nächten noch kalt und frostig. Also die beste Zeit, sich abends mit einem warmen Tee in die Kuscheldecke einzuwickeln und zu lesen.

Dazu passt auch das Buch des Monats, denn es hat den Titel „**Der kleine Teeladen zum Glück**“. Geschrieben hat ihn **Manuela Inusa**.

Willkommen in der Valerie Lane, einer kleinen Straße in Oxford, benannt nach einer Frau namens Valerie Bonham, die dort vor über hundert Jahren einen kleinen Gemischtwarenladen betrieb. Fünf junge Frauen haben mittlerweile in der Valerie Lane ihre kleinen Lädchen und sie treffen sich jeden Mittwochabend bei Laurie in deren Laurie's Tea Corner. Hier verkauft Laurie ihre Teesorten aus aller Welt. Da duftet es herrlich und der Laden strahlt Harmonie und Wärme aus. So wie Laurie selbst. Nur mit der Liebe will es nicht so funktionieren. Laurie träumt zwar von ihrem Teelieferanten Barry, der attraktiv, aber schüchtern ist. Ihre Freundinnen finden,

dass sich das schleunigst ändern muss, und schmieden einen Plan.

Manuela Inusa wollte schon immer gern schreiben. Sie lernte Fremdsprachenkorrespondentin und arbeitete in verschiedenen Berufen, bis sie sich entschloss, nur noch zu schreiben. Mittlerweile hat sie über dreißig Romane veröffentlicht. Mit ihrer Familie lebt sie in Hamburg, liebt Musik, Tee und Schokolade.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihren Besuch in der Gemeinde-Bibliothek, immer donnerstags.

Ihr Bücherwurm

Kerstin Niese

Es gibt ein ständiges Angebot an Krimis, Romanen und Kinderbüchern. Es werden zur Zeit **keine Bücherspenden** angenommen.

Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr im Gemeindeamt

Schützengesellschaft Großschweidnitz e.V.



Erfolgreicher Auftritt unserer Sportschützen bei der Kreismeisterschaft

Am 18. Januar 2026 gingen unsere Sportschützen bei der Kreismeisterschaft mit Druckluftwaffen in Löbau an den Start und das mit tollen Erfolgen. Der Wettkampf war gleichzeitig die Qualifikation für die Landesmeisterschaft, die am 21. März 2026 in Brandis stattfindet.

Mit sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern war unser Verein gut vertreten. Besonders erfreulich: Für viele war es der erste Start bei einer Meisterschaft, entsprechend groß war die Aufregung – die Leistungen konnten sich dennoch absolut sehen lassen. Alle starteten in der Disziplin Luftpistole.

Für unseren Verein traten Stefanie Hellmuth, Kevin Worch, Oliver Geyer, Enrico Eichel, Sven Kleinhenz und Roland Worch an.

Besonders erfreulich sind die Podestplätze:

- Unsere Mannschaft mit Enrico, Roland und Sven belegte in der Klasse Herren III den 1. Platz
- Stefanie erreichte bei den Damen II den 2. Platz
- Oliver belegte in der Klasse Herren II den 2. Platz
- Enrico Eichel belegte in der Klasse Herren III den 2. Platz



Auch die weiteren Platzierungen unterstreichen eindrucksvoll die starke Leistung unseres Vereins:

- Kevin, Herren I – 5. Platz
- Roland, Herren III – 5. Platz
- Sven, Herren III – 7. Platz

Wir gratulieren allen Starterinnen und Startern ganz herzlich zu ihren Leistungen und wünschen weiterhin „Gut Schuss“ für die Vorbereitung auf die Landesmeisterschaft in Brandis!

Traditioneller Winterpokal

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

Wie in der Februarausgabe des Großschweidnitzer Ortsblattes bereits angekündigt wurde am **14. Februar** unser **traditioneller Winterpokal** in unserem Schützenheim von 13.00 – 19.00 Uhr ausgetragen. Geschossen wurde mit Luftgewehr und Luftpistole, freistehend auf 10 m Entfernung. Jeder Schütze bzw. jede Schützin hatte 20 Schuss zur Verfügung. Neben den Schützen unserer Schützengesellschaft traten auch viele Schützen von befreundeten Schützenvereinen und Amateure zum Wettkampf an. Insgesamt gingen 48 Schützen bzw. Schützinnen mit ihrer eigenen Waffe oder einer Waffe unseres Vereins an den Start. Im Wettkampf um den Pokal wurde zwischen Profis und Amateuren unterschieden. Unter den Schützen und Schützinnen wurde ein fairer Kampf um den Pokal ausgetragen und nicht selten waren nur ein oder zwei Zehntelpunkte zum besser Platzierten Unterschied. Folgende Ergebnisse wurden errungen:



Luftgewehr Profis

1. Platz	Oliver Geyer	177,3 Ringe	SG Großschweidnitz e.V.
2. Platz	Harald Schwadtke	167,3 Ringe	PSG zu Löbau e.V.
3. Platz	Michael Bähr	162,9 Ringe	SG Oberoderwitz e.V.

Luftgewehr Amateure

1. Platz	Reinhard Brünning	148,2 Ringe
2. Platz	Manuel Binner	130,9 Ringe
3. Platz	Wolfram Frieske	125,6 Ringe

Luftpistole Profis

1. Platz	Enrico Eichel	192,8 Ringe	SG Großschweidnitz e.V.
2. Platz	Kevin Worch	192,0 Ringe	SG Großschweidnitz e.V.
3. Platz	Attila Krause	186,5 Ringe	PSG zu Löbau e.V.

Luftpistole Amateure

1. Platz	Sabine Lehnert	157,5 Ringe
2. Platz	Reinhard Brünning	152,5 Ringe
3. Platz	Manuel Binner	131,7 Ringe

Den Gewinnern wurde unser Glückwunsch ausgesprochen und die Pokale mit Urkunde übergeben. Den Organisatoren, den Mitgliedern der Schützengesellschaft Großschweidnitz e.V. wurde der Dank für den reibungslosen Ablauf des Wettkampfes und die gute Versorgung während des Wettkampfes ausgesprochen.

.....
Öffnungszeiten des Vereinsschießstandes:

Jeden Freitag von 19.00 Uhr – 22.00 Uhr

Bei sportlichem Schießen und gemütlichem Beisammensein

www.sg-grossschweidnitz.de



Schützengesellschaft Großschweidnitz e.V.



Die SGG weiter auf dem Vormarsch – Erfolgreicher Auftritt beim Pokal des Oberbürgermeisters

Am 30. Januar sowie 1. Februar 2026 nahm die Schützengesellschaft Großschweidnitz (SGG) am Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Löbau teil und konnte dabei erneut mit starken Leistungen überzeugen.

Für unseren Verein gingen Stefanie Hellmuth, Kevin Worch, Enrico Eichel, Sven Kleinhenz und Roland Worch an den Start. Alle traten in der Disziplin Luftpistole an. Gewertet wurden in einer offenen Erwachsenenklasse, leider ohne Trennung nach Alters- oder Geschlechtsklasse, was den Wettkampf besonders anspruchsvoll machte.

Trotz dieser Bedingungen zeigten unsere Schützinnen und Schützen einmal mehr ihr Können und erzielten durchweg sehr gute Platzierungen.

- 1. Platz Enrico
- 5. Platz Roland
- 6. Platz Sven
- 9. Platz Kevin
- 11. Platz Stefanie

Die Platzierungen zeigen deutlich: Die SGGroßschweidnitz ist auf einem sehr guten sportlichen Weg und kann sich auch in Pokalwettkämpfen erfolgreich behaupten. Der Verein gratuliert allen teilnehmenden Schützen herzlich zu ihren Leistungen und freut sich über die positive Entwicklung, die unsere Mannschaft derzeit zeigt.

Enrico Eichel



Kita Dorfwichtel

Neues aus der Kita

Liebe Großschweidnitzer,

hui das war wieder lustig. Wir haben am Rosenmontag einen großen und bunten Umzug durchs Dorf gemacht. Obwohl es ganz schön kalt war, waren alle dabei, sogar die Zwerge. Überall wo wir angehalten haben, haben wir gesungen oder getanzt und kleine Leckereien bekommen. Auch in diesem Jahr haben an der Straße viele Leute auf uns gewartet und uns Leckereien in unseren großen Wagen gelegt. Danke allen, die da so lieb an uns gedacht haben.



Und am nächsten Tag haben wir dann im Märchenland richtig bunt und laut Fasching gefeiert. Viele Froschkönige, Feen, Prinzessinnen, Rotkäppchen und Hänsel und Gretel haben zusammengespielt, getanzt und es sich gut gehen lassen. Unsere Erzieherinnen sahen auch ganz lustig aus. Wir haben hier mal ein paar Fotos für euch, damit ihr sehen könnt was wir in den beiden Tagen alles erlebt haben. Danke an die Eltern, für das wunderschöne und leckere Frühstücks-Buffer.

Bis bald Eure „Dorfwichtel“



Gemeindeleben Großschweidnitz – Geschichte der Feuerwehr in Großschweidnitz

Die Geschichte der Feuerwehr Großschweidnitz - Teil 2

Der 17. September 1887, an dem die Umwandlung der Kommunspritzenmannschaft in eine Freiwillige Feuerwehr erfolgte, gilt als Gründungstag unserer noch heute bestehenden Freiwilligen Feuerwehr in Großschweidnitz. Da sich die beiden Gemeinden Groß- und Kleinschweidnitz erst 1937 zu einer Gemeinde zusammenschlossen, gab es auch in Kleinschweidnitz eine Freiwillige Feuerwehr. Hier ist lediglich das Gründungsjahr 1898 bekannt.

Für die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Kleinschweidnitz mit einer Fahrfeuerspritze mit Zubehör erhielt die Gemeinde ein zinsloses Darlehen von 360 Mark aus der Kasse der Königlichen Brandversicherungskammer. Im Jahr 1905 verfügte die Feuerwehr in Kleinschweidnitz bereits über eine Saugdruckspritze und eine kleine Handdruckspritze sowie 135 m Schlauch. Feuerwehrhauptmann in Kleinschweidnitz war bis zum Zusammenschluss Karl Ehrentraut. Von 1908 bis 1924 gehörten der Kleinschweidnitzer Feuerwehr 23 Kameraden an. Erst 1925 stieg die Zahl auf 30 Mann an.

Von Kleinschweidnitz wurde im Mai 1897 eine Zeichnung über ein zu errichtendes Spritzenhaus bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Löbau eingereicht und genehmigt. Der Bau erfolgte im Laufe des Jahres 1897 auf dem vom damaligen Gasthofbesitzer Reinhold Vater geschenkten Platz links neben dem „Schwimmer“. Das Spritzenhaus wurde 1985 wegen Baufälligkeit abgerissen.

In Großschweidnitz hatten sich zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr 30 Männer eingefunden. Zum Kommandanten wurde der damalige Schmiedemeister August Israel gewählt, der dieses Amt bis 1891 innehatte. Am 17. September 1887 musste die neu gegründete Großschweidnitzer Feuerwehr erstmals ausrücken. Es brannte die Scheune des posseltschen Gehöfts im Oberdorf. Aber nicht nur im eigenen Ort, sondern auch in den Nachbargemeinden Niedercunnersdorf, Ebersdorf, Dürrhennersdorf und Kottmarsdorf musste Brandhilfe geleistet werden.

In den Jahren 1891 und 1892 trieben die beiden Brandstifter Kujau und Spandig aus Niedercunnersdorf ihr Unwesen, wodurch es allein dort zu acht Bränden kam. Bei einem Brand im Kretscham Niedercunnersdorf am 25. September 1892 konnten die beiden Brandstifter verhaftet werden.

In den Jahren 1891 bis 1926 musste die Feuerwehr in 46 Fällen ausrücken, wobei es in dieser Zeit in Groß- und Kleinschweidnitz 18-mal brannte, zum Beispiel:

- 1891 das Wohnhaus von Johann Heinrich Seiler,
- 1893 die Scheune und das Schuppengebäude von Duncans Ge-



höft sowie Eiflers Scheune,

- 1894 die Grenzmühle bis auf die Umfassungsmauern,
- 1896 die Feldscheune von Wilhelm Richter,
- 1897 das Gut von Bömer/Duncan,
- 1904 die Knochenmühle und die Scheune der Grenzmühle,
- 1906 das Wohn- und Scheunengebäude von Ernst Adolf Lieske,
- 1906 das Hausgrundstück von Krahle,
- 1907 das Bahnwärterhaus Nr. 96 des Bahnwärters Hanske,
- 1910 das Wohnhaus Nr. 12 von J. H. Wilhelm Krause,
- 1912 das Wohnhaus des Feilenschleifers Bläschke durch Brandstiftung,
- 1912 der Dachstuhl der Scheune bei G. A. Wicke, Nr. 43c,
- 1916 das Wohnhaus Nr. 88 von Elsner durch Blitzschlag.

Das Kommando der Großschweidnitzer Feuerwehr führte von 1891 bis 1900 Rudolf Neumann, von 1900 bis 1901 Hermann Schütze und von 1901 bis 1919 erneut Rudolf Neumann.

Auch an die Entlohnung der Feuerwehrmänner wurde gedacht. Diese wurde im Jahr 1893 wie folgt festgelegt: Die ersten drei Stunden nach Ausbruch des Brandes waren kostenlos zu leisten, für jede weitere Stunde gab es 0,15 Mark pro Mann. 1905 wurde der Betrag auf 0,30 Mark pro Mann erhöht.

Für die Unterbringung der vorhandenen Feuerwehrtechnik wurde im Jahr 1889 vom Bauerngutsbesitzer Röhle Land gekauft, um ein neues Spritzenhaus zu errichten. Erworben wurde die Parzelle 149a an der Straße nach Niedercunnersdorf für 28 Mark. Es wurde ein Massivbau errichtet, in dem neben der Spritze mit Gerätewagen auch der Leichenwagen untergebracht war. Daran schloss sich ein Schlauchtrockenturm aus Holz an.

Während des Ersten Weltkrieges konnten in den Jahren 1917 und 1918 keine Feuerwehrrübungen mehr abgehalten werden, da nur noch vier aktive Mitglieder ortsanwesend waren. Zur Erinnerung an die im Ersten Weltkrieg gefallenen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Großschweidnitz wurde eine Tafel mit den Namen zwischen den Toren des Spritzenhauses angebracht. Diese Tafel befand sich später auch am Feuerwehrdepot in der Ernst-Thälmann-Straße und wurde 1969 mit einer zweiten Tafel für die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Kameraden ergänzt. Beide Tafeln befinden sich heute am neu gebauten und 2014 eingeweihten Feuerwehrstandort.

Nach dem Ersten Weltkrieg wuchs die Mitgliederzahl auf über 100 Kameraden. Von 1919 bis 1932 lag die Leitung der Großschweidnitzer Wehr in den Händen von Hermann Proft. Die 1924 gegründete Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr förderte den ka-





Gemeindeleben Großschweidnitz – Geschichte der Feuerwehr in Großschweidnitz

meradschaftlichen Zusammenhalt. Geschäftsführer und Leiter der Kapelle war Gustav Paul. Die Musikkapelle löste sich 1969 aufgrund von Unstimmigkeiten auf.

Am 3. Juli 1925 trat die neue Feuerlöschordnung in Kraft, welche unter anderem die Finanzierung des Feuerlöschwesens (Wasserleitung, Hydranten, Spritzen der Feuerwehr) regelte. Zur Deckung dieser Kosten wurden alle Eigentümer von Baulichkeiten innerhalb der Gemeindeflur durch die Entrichtung einer Feuerwehrschatzsteuer von 0,1 % der Brandschutzversicherungssumme herangezogen. 1938 wurde die Erhebung der Feuerschutzsteuer wieder eingestellt.

Am 14. März 1926 wurde auf Beschluss des Gemeinderates eine 400-Liter-Motorspritze zum Preis von 2.965 RM gekauft. Diese befindet sich heute noch im Besitz der Gemeinde und ist im Gemeindezentrum ausgestellt. Die Motorspritze erhielt am 19. Oktober 1926 ihre Feuertaufe beim Brand der Wattermühle in Kleinschweidnitz.

Mit dem Bau der Wasserleitung im Ort wurden in den Jahren 1926/27 auch Hydranten montiert, wodurch die Brandbekämpfung wesentlich erleichtert wurde. Auch Kleinschweidnitz wurde an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. In den 1930er-Jahren wurde eine 800-Liter-Motorspritze angeschafft, an die zwei Schläuche angeschlossen werden konnten.

Mit dem Zusammenschluss der Wehren von Groß- und Kleinschweidnitz Anfang der 1930er-Jahre wurde eine Mitgliederzahl von 121 Kameraden erreicht, wovon 50 im aktiven Dienst standen. Im Jahr 1931 zerstörte ein Feuer das Nebengebäude der Gaststätte „Zum Höllengrund“. Von 1932 bis 1945 führte Walter Mitzscherlich das Kommando der Feuerwehr.

Am 8. Mai 1945 brannten durch Kriegseinwirkungen drei Häuser nieder, und zwar die von Max Voigt, Reinhold Schluckwerder und Richard Röhle (Wäscherei). Die schweren Jahre des Zweiten Weltkrieges hinterließen empfindliche Lücken in den Reihen der ausgebildeten und erfahrenen Feuerwehrleute.

Von 1945 bis 1948 war der Arbeiter der Firma Duncan, Arthur Twuback, Wehrleiter. Zu dieser Zeit bestand die Wehr aus 72 Kameraden. An Technik standen eine TS 8 (Tragkraftspritze mit 800 l/min Förderleistung), eine TS 4, eine Handdruckspritze sowie eine Schiebleiter mit Stützen zur Verfügung.

Im Jahr 1948 übernahm Ewald Wicke die Wehrleitung. Unter seiner Regie wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einer über die Ortsgrenzen hinaus bekannten und einsatzstarken Wehr mit mehreren Gruppen ausgebildet. Die Leistungsstärke der Wehr und der große Einsatzwille der Kameraden konnten den Gemeinderat überzeugen, 1955 ein neues Gerätehaus mit Steigerturm zu bauen.

Das alte Spritzenhaus an der Kurve der Straße nach Niedercunnersdorf stellte eine Verkehrsbehinderung dar und lag nicht so zentral wie der neue Standort. Zum Bau des neuen Gerätehauses trugen die Kameraden der Wehr und weitere Helfer 2.726 freiwillige Arbeitsstunden im Wert von 9.500 Mark bei. Außerdem wurden 82 Gespann- und 62 Kraftfahrzeugstunden sowie eine Spende in Höhe von 2.642,96 Mark erbracht. Für den Bau verwendete man weitestgehend Abrissziegel; Bauern mit Waldbesitz spendeten Holz. Auch Ernst Engicht, Vorsitzender der Waldgenossenschaft, war daran beteiligt.

Unterstützung kam zudem von der Holz- und Kunststoffindustrie, der Heil- und Pflegeanstalt sowie von der Baufirma Richter aus Obercunnersdorf, die Bauzeichnungen und statische Berechnungen kostenlos erstellte.



1956 wurde die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr dem Telegraphenarbeiter Willy Gärtner übertragen. Er übernahm eine sehr gut organisierte und ausgerüstete Wehr, die im selben Jahr ein neues Löschfahrzeug vom Typ Phänomen K 27, später K 30, erhielt. Dadurch wurde die Einsatzbereitschaft weiter erhöht.

1969 gab Willy Gärtner das Feuerwehrkommando ab, und am 1. November 1969 übernahm der Schlosser Andreas Michael die Leitung. 1970 umfasste die Freiwillige Feuerwehr 49 aktive Kameraden, darunter sechs Frauen.

Neben dem operativen Einsatz wurde großer Wert auf den vorbeugenden Brandschutz gelegt. So waren tätig:

- 1972: operativer Brandschutz 33 Kameraden, vorbeugender Brandschutz 11 Kameraden und 6 Kameradinnen
- 1973: operativer Brandschutz 22 Kameraden und 3 Kameradinnen, vorbeugender Brandschutz 12 Kameraden und 3 Kameradinnen
- 1974: operativer Brandschutz 23 Kameraden und 3 Kameradinnen, vorbeugender Brandschutz 13 Kameraden und 3 Kameradinnen
- 1975: operativer Brandschutz 26 Kameraden und 3 Kameradinnen, vorbeugender Brandschutz 16 Kameraden und 3 Kameradinnen

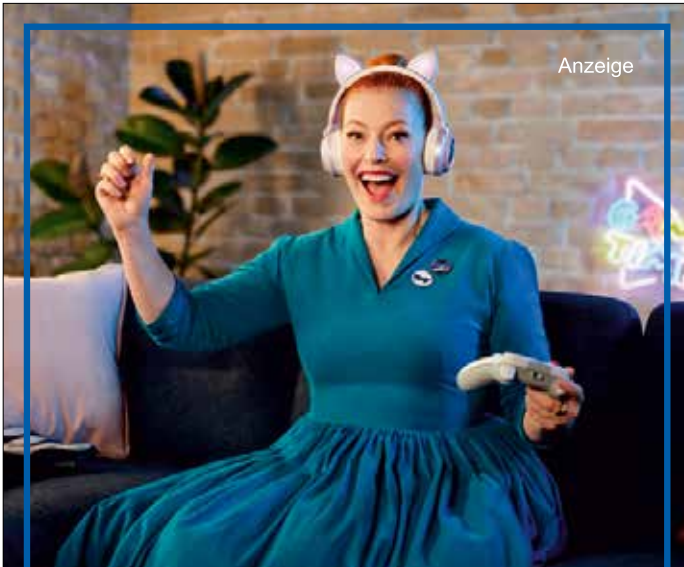
Am 29. November 1975 erhielt die Wehr ein neues Löschfahrzeug vom Typ Robur LO LF-TS 8-STA (Schlauchtransportanhänger) mit zwei Druckluftatmern, zum Preis von etwa 38.000 Mark. Später wurde die Anzahl der Druckluftatmer auf sechs erhöht, und das Fahrzeug 1985 mit Verkehrsfunk sowie zwei Sprechfunkgeräten ausgerüstet.

1977 wurde an das 1955 errichtete Gerätehaus ein Schulungsraum angebaut und zum 90-jährigen Jubiläum der Feuerwehr übergeben. Im Jahr 1980 gehörten 39 Kameraden, darunter sechs Frauen, der Freiwilligen Feuerwehr an.

Eine gute Zusammenarbeit bestand zwischen der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes, der Betriebsfeuerwehr der Leinenindustrie sowie der Löschgruppe des Fachkrankenhauses. Die Betriebsfeuerwehr der Leinenindustrie hatte eine Stärke von 20 bis 25 Mann. Wehrleiter waren bis 1986 Manfred Kutschke und bis 1990 Rolf Rixrath. Die Wehr war mit einer TS 8 ausgerüstet. Die Löschgruppe des Fachkrankenhauses wurde 1982 aufgelöst; einige Kameraden verblieben jedoch im operativen und vorbeugenden Brandschutz.

1987 konnte die Freiwillige Feuerwehr Großschweidnitz ihr 100-jähriges Jubiläum feiern.

– Anzeige –



Wegen geringer Schäden: R+V zahlt 37.859 Euro Cashback an Mitglieder der Volksbank Löbau-Zittau zurück

Wer Mitglied bei der Volksbank Löbau-Zittau ist, gewinnt! Weil Teilhaberinnen und Teilhaber der Bank von den jährlichen Gewinnausschüttungen profitieren. Darüber hinaus gibt es viele weitere Vorteile für Bankmitglieder, zum Beispiel Geld zurück von der R+V Versicherung, dem Versicherungspartner der Volksbanken Raiffeisenbanken: Mehr als 1.000 Mitglieder der Volksbank freuen sich über eine Rückerstattung ihrer Versicherungsbeiträge, denn ihre Bank hatte im vergangenen Jahr einen günstigen Schadensverlauf. Am Cashback-Day, dem 10. März 2026, zahlt die R+V bis zu zehn Prozent der eingezahlten Versicherungsbeiträge des vorherigen Kalenderjahres an die Bankmitglieder zurück.

Von dem Cashback profitieren exklusiv Mitglieder, die eine Mitglieder-Plus-Versicherung bei der R+V abgeschlossen haben. Das heißt: Für Mitglieder, die ohnehin schon günstige Tarife oder besondere Services genießen, legt die R+V mit der Rückerstattung noch „eine Schippe drauf“. Insgesamt 37.859 Euro verteilte die Volksbank an ihre Kunden. Übrigens: Auch bei weiteren Mitglieder-Angeboten der R+V Versicherung kann man Geld durch Beitrags- und Leistungsvorteile sparen.



Hier
beraten
lassen



Volksbank
Löbau-Zittau eG



© pixabay.com

– Anzeigen –



Aesculap Apotheke

Apotheker Michael Thiele • Tel.: 03585 / 86 29 11

gesundleben
Apotheken

Deutschland Card

Wir beraten Sie gern!

Sie finden uns im Ärztehaus in
der Breitscheidstr. 9 in Löbau



Unsere Öffnungszeiten
Mo - Fr: 08.00 - 18.00 Uhr | Sa: 08.00 - 12.00 Uhr



Pillack GmbH
Malerfachbetrieb

Geschäftsführer Tobias Horn
Wiesenweg 4,
02708 Großschweidnitz,
Tel. (03585) 83 36 60,
Fax (03585) 40 46 74,
Mobil: 0172 3574024

www.pillack-maler.de